

# Riquewih, Ribeauvillé und St. Hippolythe

Nördlich von Colmar reihen sich viele reizvolle Orte entlang der Elsässischen Weinstraße. Die vielleicht schönsten und interessantesten sind die oben genannten.

Als erstes kommt Riquewih, das sein mittelalterliches und Renaissance-Flair wunderschön erhalten hat. Das Obere Tor der alten Stadtmauer, sehenswerte Häuser mit schönen Innenhöfen aus dem 13.-17. Jh., all das lässt die historische Atmosphäre überzeugend erstehen. Hinzu kommt das Schloss aus dem 16. Jh. mit dem Post- und der benachbarte Marstall mit dem Postkutschmuseum. Einen Besuch wert ist auch das Musée ‚Hansi‘, das viele Werke des im Elsass auch über fünfzig Jahre nach seinem Tod immer noch sehr beliebten Karikaturisten Jean Jacques Waltz zeigt.

Fünf Kilometer oder 13 Busminuten weiter nördlich liegt die nächste Perle der Weinstraße: Ribeauvillé. Man kann auch in einer Stunde Wanderung auf ruhiger Landstraße über Hunawih mit seiner sehenswerten Wehrkirche aus dem 14. bis 16. Jh. hingelangen.

Ribeauvillé ist besonders bekannt für die drei Burgen, die nahe beieinander hoch über der Stadt aufragen (siehe Tour 2). Doch auch der Ort selbst lohnt den Besuch. Entlang der ‚Grand‘ Rue‘ reihen sich viele historische Gebäude. Auf halber Strecke ragt die ‚Tour des Bouchers‘ (Metzgerturn) auf, die in früheren Jahrhunderten Alt- und Mittelstadt trennte. Nicht versäumen sollte man auch einen Besuch in der Pfarrkirche St-Grégoire-le-Grand aus dem 13. bis 15. Jh.

Der letzte Ort in unserer Reihe ist St-Hippolythe am Fuß der Hoch-Königsburg. Dieses Städtchen ist noch von einer mittelalterlichen Stadtmauer umgeben. Es hat seinen Namen von einem im 8. Jh. gegründeten Kloster, das die Gebeine des

gleichnamigen Märtyrers aus römischer Zeit barg. Vom Kloster ist nichts geblieben, sehr wohl aber eine schöne gotische Kirche aus dem 14. und 15. Jh.

Tourentipp 1

## Wanderung zur Hohkönigsburg

Diese Burg ist sicher einer der Höhepunkte im Elsass. Sie liegt auf 755 m hoch über der Rheinebene und bietet herrliche Ausblicke weit übers Land. Ursprünglich erbaut im 12. Jh. wurde sie mehrfach zerstört und wieder aufgebaut. Zuletzt am Anfang des 20. Jh. auf Befehl von Kaiser

### So kommen Sie hin:

Vom Busbahnhof am Bahnhof Colmar fahren montags bis samstags mehrmals täglich die Buslinien 106 und 109 ab. 106 fährt entlang der Weinstraße über Riquewih bis nach Ribeauvillé. Die Linie 109 fährt östlich der Hauptbahnlinie nach Guémar, kreuzt diese dann in Richtung Ribeauvillé und St-Hippolythe (Fahrplan 15).

Wilhelm II., dem die Ruine von der Stadt Sélestat geschenkt worden war.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht man die Burg am besten über St. Hippolythe (235 m). Deshalb starten wir unsere Wanderung auch in diesem Städtchen.

Von der Endstation der Buslinie 109 durchqueren wir den Ort auf der Hauptstraße und treten im Westen wieder aus der Stadtmauer hinaus. Wir wenden uns nach links in Richtung Süden und folgen der Markierung blauer Punkt. Der Weg

schwenkt bald wieder nach rechts ab und von hier können wir schon die Burg hoch oben liegen sehen. Wenn von unserem Weg rechts ein mit einem roten Kreis gekennzeichnetes abzweigt, folgen wir diesem. Er führt durch das Mühllental (Vallon des Moulins) vorbei am Roche des Fées bis zum Parkplatz ‚Schaentzel‘. Von hier aus überwinden wir – der Markierung rotes Rechteck folgend – die letzten 150 Höhenmeter bis zu unserem Ziel.

Oben sollten wir uns ausführlich Zeit nehmen, die Aussicht über die Vogesen und bis zum Schwarzwald hin zu genießen. Wer Hunger bekommen hat, kann im Restaurant einkehren. Für die Besichtigung der Burganlage ist Eintritt zu bezahlen. Der lohnt sich aber auf jeden Fall, denn es gibt viel Interessantes zu sehen.

Für den Rückweg nach St. Hippolythe folgen wir zunächst der rot-weiß-roten Markierung bis zum Hotel ‚Schaflager‘, dann dem roten Punkt in Richtung Süden, bald Südwesten bis zur Schutzhütte ‚Gloriette‘. Dort wenden wir uns in Richtung Südosten und folgen jetzt wieder der rot-weiß-roten Markierung durchs Langenthal bis zu unserem Ausgangsort. Dabei queren wir mehrmals eine Straße und auch einmal den Luttenbach.

Die gesamte Strecke ist gut in 3,5 Stunden zu bewältigen.

Tourentipp 2

## Die Burgen von Ribeauvillé

Wir starten unsere Wanderung an der Bushaltestelle ‚Ribeauvillé gare routière‘ und durchqueren das Städtchen auf der Grand‘rue. An der Place de l’Europe kreuzt der Fernwanderweg GR 5, und wir biegen nach rechts in ihn ein (Markierung rotes Rechteck). Durch Weinberge geht es rasch hinauf. Dabei sollte man sich immer wieder Pausen gönnen, nicht nur um zu verschlafen, sondern auch, um die

wechselnde Aussicht ins Tal zu genießen.

Später laufen wir durch Wald und nach gut einer Stunde haben wir die erste Burgruine erreicht: St. Ulrich oder Groß-Rappoltstein. Sie ist die älteste und größte der drei Anlagen und wurde ab dem 12. Jh. erbaut. Man kann eine ganze Wei-



Riquewih; Foto: CIVA /ZVARDION

le in den Ruinen herumklettern bis man alles gesehen hat.

Von St. Ulrich ist es nur ein kurzer Weg zur benachbarten Burgruine Girsberg, von der leider nur noch der Hauptturm und einige Mauern erhalten sind.

Wer jetzt noch nicht genug hat von alten Gemäuern, kann von St. Ulrich aus weiter hinauf steigen auf den Gipfel zur Ruine Haut-Ribeaupierre (GR 5, rotes Rechteck). Hier belohnt ihn ein wirklich herrliches Panorama über Vogesen und Rheinebene.

Auf dem Rückweg, bei dem wir uns wieder am roten Rechteck des GR 5 orientieren (zunächst zwei Varianten möglich) kommen wir noch einmal bei St. Ulrich vorbei. Durch Wald und Rebem kehren wir nach Ribeauvillé zurück.

### Weitere Informationen:

Office de Tourisme du Pays de Ribeauvillé et Riquewih:  
Tel. 0033 (0)3 89 49 08 40  
[www.ribeauville-riquewih.com](http://www.ribeauville-riquewih.com)